
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN SPEZIAL

Textanalyse und Interpretation zu

Hanna Jansen

HERZSTEINE

Sabine Hasenbach

Alle erforderlichen Infos zur Analyse und Interpretation



Zitierte Ausgabe:

Jansen, Hanna: *Herzsteine*. Weinheim/Basel: Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, 2018.

Über die Autorin dieser Erläuterung:

Sabine Hasenbach hat Mineralogie (mit den Nebenfächern Mathematik, Physik und Chemie) an den Universitäten Köln und Bonn sowie Literaturwissenschaft (mit den Nebenfächern Psychologie und Soziologie) an der FernUniversität in Hagen studiert, wo sie mit einer Arbeit über Katherine Mansfield graduiert worden ist. Sie wohnt in Düsseldorf und arbeitet an der dortigen Heinrich-Heine-Universität. In ihrer Freizeit läuft sie Langstrecke.

1. Auflage 2021

ISBN: 978-3-8044-3142-3

PDF: 978-3-8044-5142-1, EPUB: 978-3-8044-4142-2

© 2021 by Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: © Andrea Haase/Shotshop/picture alliance

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. HANNA JANSEN: LEBEN UND WERK	9
--	----------

2.1 Biografie _____	9
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	12
Ruanda unter Paul Kagame _____	12
Jugendbücher über den Genozid in Ruanda: _____	15
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	17

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	21
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen _____	21
3.2 Inhaltsangabe _____	24
TEIL I: DIE INSEL _____	25
EINS _____	25
ZWEI _____	28
DREI _____	32
VIER _____	36
FÜNF _____	39
TRANSITION _____	42
TEIL II: EIN ANDERER KONTINENT _____	43
EINS _____	43
ZWEI _____	44
DREI _____	45
VIER _____	46

FÜNF	47
SECHS	49
SIEBEN	51
ACHT	52
NEUN	55
DEPARTURE	55
3.3 Aufbau	57
Haupt- und Zwischenkapitel	57
Analepsen als strukturbildende Elemente	60
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	62
Sam (Samuel)	63
Felicitas (Fe)	67
Luk	72
Enna	76
Nebenfiguren	78
Helen	78
Peter	79
Nadine	80
Felicitas' Mutter	81
Samuel, Felicitas' Vater	82
Umehire und Ingabire	83
Nyirahuku (Mama Munyemana)	84
Munyemana	85
Jean-Claude	85
Musa	86
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	89
3.6 Stil und Sprache	91
Erzählersprache	91
Figurensprache	92
Erzählform	94
Erzählperspektive und Erzählverhalten	94

Themen und Motive	97
Stilmittel	105
3.7 Interpretationsansätze	107
<i>Herzsteine</i> als Entwicklungsroman	107
<i>Herzsteine</i> als Roman über Verluste	109

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 113

5. MATERIALIEN 115

Der Genozid in Ruanda 1994	115
Das Kigali Genocide Memorial	120
Posttraumatische Belastungsstörungen	122

6. PRÜFUNGSAUFGABEN 124
MIT MUSTERLÖSUNGEN

LITERATUR 136

STICHWORTVERZEICHNIS 139

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

Im **2. Kapitel** beschreiben wir **das Leben Hanna Jansens** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 9 → Hanna Jansen wurde 1946 im niedersächsischen Diepholz geboren und nahm zahlreiche **afrikanische Kriegswaisen** in ihre Familie auf.
- ⇒ S. 12 → Das **Pogrom von 1973**, der **Genozid in Ruanda 1994** und die **Folgejahre bis 2011** bilden den zeitgeschichtlichen Hintergrund des Romans. *Herzsteine* ist der **Jugendliteratur** zuzuordnen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

Herzsteine – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 21 → Hanna Jansen schrieb *Herzsteine* nach einer **Begegnung mit einer Überlebenden des Genozids** in Ruanda.
- 2012: Publikation des Romans im Peter-Hammer-Verlag Wuppertal.

Inhalt:

- ⇒ S. 24 Der 16-jährige Sam zieht mit seinen Eltern Luk und Felicitas widerwillig von Hamburg nach Sylt. Sams Vater übernimmt für ein Jahr die Praxis seines Kollegen Peter und hat die Hoffnung, dass sich der psychische Zustand von Sams Mutter auf der Insel stabilisiert.

Auf Sylt verliebt sich Sam in seine Klassenkameradin Enna, die wegen ihrer Mutter Helen, die Heilerin ist, gemobbt wird. Fes Zustand bessert sich nicht. Nach einem Gespräch mit Helen kehrt Sams Mutter in ihr Heimatland Ruanda zurück, wo es ihr stückweise besser zu gehen scheint.

Sechs Monate später reisen Sam und sein Vater ebenfalls nach Ruanda und hoffen, dass Fe anschließend wieder mit nach Deutschland zurückkehren wird. Sam lernt das neue Leben seiner Mutter kennen und erfährt schließlich ihre persönliche Geschichte: Felicitas, die Tutsi ist, hat als Dreijährige bereits ein Pogrom überlebt und floh später während des Völkermords 1994 als 24-Jährige nach Großbritannien. Ihre Familie ließ sie in Ruanda zurück, wo alle ums Leben kamen. Fe bereut ihre alleinige Flucht und bleibt nun in Ruanda, um dort zu helfen. Sam und sein Vater kehren schließlich allein nach Deutschland zurück.

Schauplätze und Chronologie:

Schauplätze des Romans sind Hamburg und die deutsche Insel Sylt sowie Kigali, die Hauptstadt Ruandas, und ein Dorf in der Umgebung. Die Handlung besteht aus drei Erzählsträngen und wird dadurch nicht chronologisch erzählt (zahlreiche Rückblenden). ⇨ S. 57

Hauptfiguren:

Sam (Samuel)

⇨ S. 63

- Sohn von Felicitas und Luk
- hat Angst um seine psychisch kranke Mutter

Felicitas (Fe)

⇨ S. 67

- Sams Mutter und Überlebende des ruandischen Genozids 1994
- traumatisiert und voller Schuldgefühle

⇒ S. 72

Luk

- Ehemann von Fe und Sams Vater, arbeitet als Arzt
- kann seiner Frau nicht helfen

⇒ S. 76

Enna

- verliebt sich in Sam
- Tochter von Helen, einer Heilerin

⇒ S. 78

Wir stellen die Hauptfiguren ausführlich vor. Auch auf die **Nebenfiguren**, die für das Verstehen des Romans von Bedeutung sind, wird eingegangen.

Stil und Sprache:

Hanna Jansen arbeitet mit

- ⇒ S. 91 → einer einfachen Erzählersprache und symbolischen Naturphänomenen
- ⇒ S. 92 → einer individuell geprägten Figuresprache
- ⇒ S. 94 → einer wechselnden Erzählform
- ⇒ S. 97 → Motivwiederholungen mit verknüpfender Funktion.

Interpretationsansätze:

Auf folgende Interpretationsansätze gehen wir näher ein:

- ⇒ S. 107 → *Herzsteine* als Entwicklungsroman
- ⇒ S. 109 → *Herzsteine* als Roman über Verluste und ihre Folgen

2.1 Biografie

2. HANNA JANSEN: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1946	Diepholz (Niedersachsen), Deutschland	Hanna Schötker wird geboren. Ihr Vater ist Kunsterzieher, die Mutter Hausfrau.	
1950	Osnabrück (Niedersachsen)	Die Familie Schötker zieht nach Osnabrück. Dort wächst Hanna mit drei Geschwistern auf.	4
1966–1969	Osnabrück	Hanna Schötker absolviert ein Lehramtsstudium, das sie mit dem ersten Staatsexamen abschließt.	20–23
1969–1970	Rheinland	Sie schließt die Referendarausbildung mit dem zweiten Staatsexamen ab. In der Folgezeit unterrichtet sie Deutsch, Kunst und evangelische Religion an Kölner Gesamtschulen.	23–24
1972	Rheinland	Geburt des Sohnes Niklas.	26
1980	Rheinland	Hanna Schötker ist in der regionalen und landesweiten Lehrerfortbildung für das Fach Deutsch tätig.	34
1984	Rheinland	Sie wird Fachberaterin und Organisatorin für Lehrerfortbildung an Gesamtschulen im Regierungsbezirk Köln.	38
1985–1988	Köln Siegburg	Sie wird Leiterin für Didaktik an einer Kölner Gesamtschule. 1987 Umzug nach Siegburg bei Bonn. Ein Jahr später heiratet sie den Kinderarzt Reinhold Jansen. Das Ehepaar nimmt ein afrikanisches Kind auf.	39–42



Hanna Jansen
(*1946)

© picture-alliance/
dpa

¹ Vgl. <http://hannajansen.de/portrait.html>

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Der 2012 erschienene Jugendroman *Herzsteine* beschäftigt sich mit dem Völkermord (Genozid) der Hutu an den Tutsi im Jahr 1994 in dem afrikanischen Land Ruanda und die anschließende Aufarbeitung unter Ruandas Präsidenten Paul Kagame.

Ruanda unter Paul Kagame

Hanna Jansen schrieb im Jahr 2011 ihren Jugendroman *Herzsteine*. Will man die Verhältnisse in Ruanda zu dieser Zeit angemessen darstellen, muss der **Zeitraum zwischen 1970 und 2011** skizziert werden: Ruanda vor und während des Genozids der Hutu an den Tutsi sowie Ruanda nach dem Genozid. In diesem Kapitel wird hauptsächlich der postgenozidale Zeitraum 1994–2011 skizziert. Schilderungen zur **Vorgeschichte und Durchführung des Massenmords** an den Tutsi finden sich im Materialenteil, 5. Kapitel (ab S. 115).

Der Völkermord an den Tutsi durch die Hutu wütete nach dem **Flugzeugasturz von Präsident Habyalimana** von April bis Juli 1994. Am 4. Juli 1994 marschierte die von dem Tutsi Paul Kagame militärisch geführte **Ruandische Patriotische Front (RPF)** in Kigali ein und stoppte das Töten. Tausende Hutu-Killer flohen in den Kongo. Am 19. Juli 1994 konstituierte sich eine Regierung unter dem Hutu Pasteur Bizimungu und Paul Kagame als Vizepräsident. Dieser Regierung gelang mit Hilfe der USA die politische **Stabilisierung Ruandas**.

1998 erfolgte die Einberufung des Internationalen Strafgerichtshofes für Ruanda (ICTR), womit eine erste umfassende **juristische Ahndung des Völkermords** eingeleitet wurde. Die heute in Düssel-

Hintergründe
zum Völkermord:
→Materialien,
S. 115

1994: Genozid der
Hutu an den Tutsi

1998: Interna-
tionaler Straf-
gerichtshof für
Ruanda

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Die Bücher Hanna Jansens stehen für einen klaren und ungeschönten Blick auf soziale Realitäten und damit verbundene Schicksale – teilweise eingebettet in den Kontext fremder Länder.

ZUSAMMEN- FASSUNG

2001 erscheint mit *Der gestohlene Sommer* das erste Buch Hanna Jansens. Es ist ein Jugendbuch und handelt von Andi, der mit seiner alleinerziehenden Mutter und seiner geistig behinderten Schwester Theresa Ferien an einem See macht. Als er Theresa an diesem See ein Märchen von einer Nixe erzählt, taucht die junge Lilo auf, die dort in einem Bootshaus lebt. Theresa entwickelt eine große Anhänglichkeit Lilo gegenüber. Andi hat für Lilo ambivalente Gefühle, er empfindet sie als reizvoll-rätselhaft. Trotzdem lässt er sich auf einen Handel mit ihr ein: Sie kümmert sich für einige Stunden um Theresa, dafür bekommt sie von ihm Nahrung und Geld und er seine Freiheiten. Dann jedoch erscheint die Polizei am Bootshaus und will Lilo mitnehmen. Lilo flieht, Theresa nimmt sie mit. Andi gesteht alles seiner Mutter. Später bringt Lilo Theresa zu ihrer Familie zurück.

Rätselhafte
Begegnung

Ein Jahr später folgt mit *Über tausend Hügel wandere ich mit dir* (2002) ein weiteres Jugendbuch Jansens und das erste über den Genozid in Ruanda. Protagonistin ist Jeanne, die während des Völkermords ihre gesamte Familie verliert. Sie selbst kann fliehen und gelangt schließlich nach Deutschland, wo sie sich ein neues, sicheres Leben aufbaut. Für dieses Buch wird Jansen 2003 mit dem „Buxtehuder Bullen“ ausgezeichnet und für den „Friedrich-

Genozid
in Ruanda

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

- Zu *Herzsteine* inspiriert wurde Hanna Jansen 2007 durch eine Begegnung mit einer ruandischen Überlebenden.
- Beim Schreiben von *Herzsteine* griff sie auf Erlebnisse und Eindrücke zurück, die sie während eines Ruanda-Besuchs mit ihrem Pflegesohn 2011 sammeln konnte.
- 2012 erschien *Herzsteine* im Peter-Hammer-Verlag, Wuppertal.

ZUSAMMEN- FASSUNG

2007 nahm Hanna Jansen am Londoner „Human Rights Watch Festival“ teil, wo sie aus *Über tausend Hügel wandere ich mit dir* las. Nach der Lesung sprach eine Frau aus dem Publikum Jansen an und berichtete ihr von der Wirkung, die dieses Buch auf sie gehabt hatte (vgl. S. 193 ff. Nachwort). Die Frau war eine Überlebende des Genozids, nach Großbritannien emigriert und außerdem Mutter eines 13-jährigen Jungen. Dieser Junge hatte *Über tausend Hügel wandere ich mit dir* gelesen, und als Folge dieser Lektüre seine Mutter eindringlich gebeten, dieses Buch ebenfalls zu lesen. Die Frau las das Buch und danach konnte sie ihrem Sohn ihre persönliche Geschichte erzählen.¹¹ Diese Begegnung und diese Informationen inspirierten Jansen zu *Herzsteine*. Kernpunkt des Romans sollte dabei die **Frage nach den Folgen des traumatischen Geschehens** sein:

Inspiration durch eine Überlebende des Völkermords

¹¹ Diese Frau hat mit „Survivor’s Fund“ eine Selbsthilfeorganisation für Überlebende des Genozids gegründet. Vgl. Böhmann, Marc: *Herzsteine im Unterricht*. Weinheim/Basel: Beltz, 2018. S. 13.

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

ZUSAMMEN- FASSUNG

Sam und seine Eltern Luk und Felicitas (Fe) ziehen von Hamburg nach Sylt. Fe geht es psychisch schlecht und Luk, der Orthopäde ist und auf der Insel für ein Jahr seinen Studienfreund Peter vertritt, verspricht sich von dem Aufenthalt Besserung für seine Frau. Sam sorgt sich sehr um seine Mutter, den Grund ihres Kammers kennt er nicht. Er ist über den Wegzug aus Hamburg und seiner gewohnten Umgebung allerdings nicht besonders glücklich.

Sam lernt Enna kennen, die wie er neu in die Klasse kommt und Außenseiterin ist, da ihre Mutter Helen als „Heilerin“ von den Insulanern nicht respektiert wird. In der Folge verlieben sich Sam und Enna und werden heimlich ein Paar.

Fe geht es auch auf Sylt schlecht und eines Tages ist sie verschwunden: Luk lässt sie durch die Polizei suchen. Während er zuhause auf eine Nachricht wartet, erzählt Luk Sam, was er über Felicitas' Vergangenheit weiß.

Diese wird 1970 in einem ruandischen Dorf geboren. Die Familie gehört zu den Tutsi und 1973 kommt es zu einem Pogrom durch Hutu, bei dem Fes Vater getötet wird. Der Rest der Familie überlebt nur mit Glück.

Später zieht die Familie in die Stadt zu Verwandten, wo der gleichaltrige Munyemana Fes Spielkamerad und später ihre erste Liebe wird. Der Hass der Hutu auf die Tutsi besteht nach wie vor. So wird Fe, die inzwischen das Gymnasium besucht, auf dem Weg dorthin von drei Hutu angegriffen. Munyemana wendet sich von ihr ab.

3.2 Inhaltsangabe

Ungeliebte Reise
nach Sylt

Sam und seine Eltern sind auf dem Weg von Hamburg nach Sylt, wo sie für ein Jahr leben wollen. Sam hofft, dass der Aufenthalt dort seiner Mutter helfen wird. Sie kommt ihm rätselhaft vor und oft wünscht er sich, ihre Gedanken lesen zu können.

Sorgen um Fe

Rückblick¹⁴ (sechs Monate zuvor): Sams Vater Luk schlägt in einem Vieraugengespräch vor, dass die Familie für ein Jahr auf Sylt leben könnte. Luk möchte die Praxis seines Studienfreunds Peter übernehmen, der für ein Jahr ins Ausland geht und eine Vertretung für seine orthopädische Praxis auf Sylt sucht. Luk erklärt, dass er sich von der Zeit auf der Insel auch Erholung für Fe verspricht. Sam hat das Gefühl, dass die Entscheidung für Sylt auch ohne seine Zustimmung bereits gefallen ist.

Ich-Erzählung Fe

Sie wird an einem Augustsonntag in einem Dorf geboren. Sie ist die jüngste von drei Schwestern und erhält von ihrem Vater den Namen „Nkulikiyinka“, was „die der Kuh hinterherläuft“ (S. 11) heißt. Sie ist ein wildes Kind, was ihren Vater veranlasste, ihr den Spitznamen Inyana, „Kälbchen“, zu geben. Die Familie hat fünf Kühe, von denen Kanama („August“) die Lieblingskuh von Inyana ist.

Fes Nervenzusammenbruch
im Kaufhaus
im April

Sam wartet vor dem Ferienhaus auf Sylt auf seine Mutter, die versprochen hat, mit ihm zum Strand zu gehen. Während des Wartens denkt er an die Nervenkrisse seiner Mutter in Hamburg in einem Kaufhaus. Polizisten brachten Fe schließlich nach Hause, wo sie nur noch weinte: Sam sah sie zum ersten Mal weinen (S. 13). Seitdem hat Sam wieder Angst um seine Mutter. Schon als Dreijähriger erwachte er nachts von Fes Albträumen. Als Sam schon alleine zum

14 Rückblende: Analepse.

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Der Roman *Herzsteine* besteht aus zwei Hauptkapiteln mit Unter- und Zwischenkapiteln. Alle Kapitel sind durch erzählerisch gesetzte Spannungsbögen miteinander verbunden. Analepsen (Rückblenden) fungieren als strukturbildende Elemente.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Haupt- und Zwischenkapitel

Der Roman beginnt mit dem Hauptkapitel TEIL I, DIE INSEL, dem sich der Einschub TRANSITION anschließt. Dann folgt das zweite Hauptkapitel TEIL II, EIN ANDERER KONTINENT, dem sich das abschließende Kapitel DEPARTURE anschließt, mit dem der Roman endet.

Die Hauptkapitel tragen die eigentliche Romanhandlung. Beiden Hauptkapiteln sind **afrikanische Sprichwörter** vorangesetzt. Diese Sprichwörter können als „Motto“ interpretiert werden.

TEIL I, DIE INSEL beginnt mit dem Sprichwort: „Die Nacht dauert lang, aber schließlich kommt der Tag.“ (S. 5) Dieses **Motto** kann **der Protagonistin Felicitas** zugeordnet werden, die an Depressionen leidet und ihr Leben schließlich wieder selbst in die Hand nimmt. Dies wird im ersten Teil des Romans, der aus fünf Unterkapiteln besteht, erzählt. Der Leser erfährt via Analepsen²² (Rückblenden als Ich-Erzählung Felicitas') u. a. von Felicitas' Kindheit, ihrer permanenten Bedrohung durch Hutu, vom Mord an ihrem Vater. Diese Einschübe sind im Text durch eine andere Schriftart gekennzeichnet.

TEIL I, DIE INSEL: erste Informationen

22 Vgl. S. 60.

3.3 Aufbau

AUFBAU: HERZSTEINE

TEIL 1

DIE INSEL (S. 5–90)

- ↪ Handlungsort: Sylt
- ↪ handelnde Personen werden eingeführt
- ↪ Einbettung in den historischen Kontext
- ↪ Familienkonflikt zwischen Felicitas, Luk und Sam

TRANSITION (S. 91–100)

- ↪ Ankündigung einer Veränderung
- ↪ Luk und Sam fliegen nach Ruanda, wo Felicitas seit sechs Monaten lebt

TEIL 2

EIN ANDERER KONTINENT (S. 101–184)

- ↪ Handlungsort: Ruanda
- ↪ Annäherung zwischen Felicitas und Sam
- ↪ Konfliktlösung

DEPARTURE (S. 185–190)

- ↪ Abschied: Felicitas bleibt in Ruanda
- ↪ Luk kehrt nach Hamburg zurück
- ↪ Sam will auf Sylt bei Enna bleiben

Die Kapitel sind verbunden durch Spannungsbögen

Weiter erfährt der Leser von **Fes aktuellem Leben** mit ihrem Ehemann Luk und dem gemeinsamen Sohn Sam sowie von ihrer schlechten psychischen Verfassung, unter der die ganze Familie leidet. Angedeutet wird, dass Fes gesamte afrikanische Familie während des Genozid 1994 in Ruanda umgekommen ist. Der erste Teil schließt mit der Entscheidung Felicitas', nach Ruanda zurückzukehren (vgl. S. 90).

Im ersten Teil des Romans bekommt der Rezipient also Informationen vermittelt, die ihn das Erzählte einordnen und verstehen lassen. Gleichzeitig wird bei ihm eine Erwartungshaltung geweckt, die eine erhöhte Leseaufmerksamkeit bewirkt: Was hat Felicitas

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN- FASSUNG

Hauptfiguren

Sam (Samuel)

- Sohn von Felicitas und Luk
- zieht mit seinen Eltern von Hamburg nach Sylt

Felicitas (Fe)

- Sams Mutter
- Überlebende des ruandischen Genozids

Luk

- Ehemann von Fe und Sams Vater
- macht sich Sorgen um seine Familie

Enna

- Helens Tochter und dadurch Außenseiterin
- verliebt sich in Sam

Nebenfiguren

- **Helen:** Mutter von Enna, die Fe aus ihrer Depression hilft
- **Peter:** Studienfreund von Luk
- **Nadine:** Klassenkameradin von Sam und Enna
- **Fes Mutter:** wird 1994 ermordet
- **Munyemana:** Fes Jugendfreund wird 1994 ermordet
- **Jean-Claude:** Munyemanas Sohn
- **Musa:** einstiger Hirtenjunge von Fes Familie

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

TEIL I: DIE INSEL		
EINS		
S. 7	Van	Auto mit bis zu neun Sitzplätzen.
S. 10	Orthopäde	Facharzt für Erkrankungen des Bewegungsapparates.
S. 11	Waveboard	Hier: Wassersportgerät, ein Mittelding zwischen Snowboard und Surfboard.
S. 18	Myanmar	Südostasiatischer Staat.
S. 19	Bangladesch	Südasiatischer Staat.
S. 19	Nigeria	Staat in Afrika.
S. 19	Rachitis	Knochenerkrankung.
DREI		
S. 40	Hünengräber	Grabanlage aus mehreren großen Steinen (Findlinge).
S. 41	Findlinge	Einzelne, überdimensionierte Steine.
S. 45	Salzwiesen	Übergangszone zwischen Meer und Land, die periodisch überflutet wird.
S. 46	Aphrodite	Figur aus der griechischen Mythologie: Göttin der Liebe.
VIER		
S. 65	Novelle	Kurzer Prosatext.
S. 70	Vespa	Motorroller aus italienischer Fabrikation.
FÜNF		
S. 75	der Blanke Hans	Metapher für die stürmische Nordsee. Sie geht evtl. auf Detlev von Liliencron zurück und seine Ballade <i>Trutz, Blanke Hans</i> (1883).
S. 81	Aquavit	Kümmel-Schnaps.
S. 84	Osteotomie	Chirurgischer Eingriff zur Korrektur von Gelenken mit Fehlstellung.

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

Hanna Jansen erzählt in *Herzsteine* sowohl in der Er-Form als auch in der Ich-Form. Sie verwendet eine individuelle Figursprache und setzt zahlreiche Motive ein, die sich im Text wiederholen und dadurch das Erzählte verknüpfen.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Erzählersprache

Jansen erzählt in einer einfachen, jugendgerechten Sprache mit überwiegend parataktischen²⁸ Sätzen. In TEIL II, EIN ANDERER KONTINENT verwendet Jansen Worte aus dem Ruandischen, dem Kinyarwanda, so verabschiedet sich Sam von seiner Mutter in dieser Sprache: „Also dann ... murabehe, Mama.“ (S. 190) Das Erzählte wirkt dadurch **authentisch**.

Einfache Sprache

Außerdem stellt Jansen in *Herzsteine* **Naturphänomene** dar wie Sturm und Flut. In der Literaturwissenschaft symbolisiert die Flut **Gewalt und eine bedrohte Ordnung**, aber auch **Reinigung und zyklische Erneuerung**. Sam und sein Vater warten während der Überflutung des Strandes auf ein Lebenszeichen der verschwundenen Felicitas (vgl. S. 80–87). Dies ist als Bedrohung ihrer alten Ordnung zu interpretieren. Felicitas wiederum trifft während der Flut auf Helen, die ihr hilft, ihr Trauma zu überwinden (vgl. S. 89–90). Dies ist als Reinigung zu interpretieren. Ein Sturm symbolisiert u. a. eine leidenschaftliche Liebe. Diese Symbolik kann auf Enna und Sam übertragen werden, die zusammen einen heftigen Sturm erleben (vgl. S. 76–77).

Symbolik

⇒ Vgl. Motive
S. 97

²⁸ Parataxe: Aneinanderreihung von gleichwertigen Hauptsätzen, Wörtern oder Satzteilen.

3.7 Interpretationsansätze

Herzsteine kann gelesen werden als

- Entwicklungsroman
- Roman über Verluste.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Herzsteine als Entwicklungsroman

Das Konzept des Entwicklungsromans ist eng verwandt mit dem des Bildungsromans. **Der deutsche Bildungsroman** entwickelte sich im ausgehenden 18. Jahrhundert und thematisiert die „Bildungs- und Entwicklungsgeschichte eines Menschen [...] in der Auseinandersetzung mit der Welt“³². Klassische deutsche Bildungsromane sind *Geschichte des Agathon* (1766–1967) von Christoph Martin Wieland, *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795–96) von Johann Wolfgang von Goethe und natürlich *Heinrich von Ofterdingen* (1880) des Frühromantikers Novalis.

Ausgangspunkt der Entwicklung ist ein ausgeprägt **kritisch-subjektiver Blick der Hauptfigur auf die Welt** im Allgemeinen und die persönlichen Lebensumstände im Besonderen. Diese sind von Unzufriedenheit geprägt. Eine Schlüsselsituation führt schließlich zu einer **individuellen Entwicklung**, an deren Ende Einsicht steht und die Aussöhnung mit der Welt.

Auseinandersetzung
mit der Welt

Dieses Konzept kann auf *Herzsteine* angewendet werden. Der Protagonist **Sam leidet unter der familiären Situation**, die er als quälend empfindet. Seine persönlichen Lebensumstände sind in der Tat bedrückend. Da ist die depressiv-apathische Mutter, die sich in der Familie wie ein Fremdkörper verhält. Dieses Verhalten bringt

32 Meid, Volker: *Sachwörterbuch zur deutschen Literatur*. Stuttgart: Reclam, 1999. S. 72.

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Herzsteine ist von den Rezensenten überwiegend wohlwollend aufgenommen worden. Sie zeigten sich beeindruckt vom erzählerischen Können Jansens und vom informativen Gehalt des Jugendromans.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Ulf Cronenberg, Rezensent von *Jugendbuchtipps.de*, bezeichnet den Roman als „vielschichtig“, erzähltechnisch „geschickt“ und für den Leser informativ:

„*Herzsteine* ist ein vielschichtiges Buch, das zahlreiche Themen aufgreift. Es geht nicht nur um Ruanda und Afrika, sondern auch um Themen wie Beziehung und Ausgrenzung. Selbst das Thema Ruanda wird aufgrund des Aufbaus des Buches recht mannigfaltig dargestellt. [...] All das macht das Buch für europäische Jugendliche gut zugänglich. Sam ist – das spürt man – ein typischer Junge, der in Deutschland aufgewachsen ist, und Stück für Stück mehr über das Herkunftsland seiner Mutter und die Gräueltaten dort erfährt.“³⁷

Vielschichtig und
informativ

Simone Hamm vom *Deutschlandfunk* lobt ebenfalls die Erzähltechnik Hanna Jansens, mit der jeder Kitsch vermieden und Gleichgewicht gehalten wird zwischen Emotionalität und Distanz:

Unsentimental

„Hanna Jansens Roman ist hochemotional. Doch die Dreiteilung der Perspektive bewirkt, dass er niemals ins Sentimentale ab-

37 www.jugendbuchtipps.de/2012/11/26/buchbesprechung-hanna-jansen-herzsteine

5. MATERIALIEN

Der Genozid in Ruanda 1994

Der historische Hintergrund der Handlung von *Herzsteine* ist der von den Hutu an den Tutsi begangene Völkermord im afrikanischen Ruanda. Er begann im April 1994 und dauerte bis Juli 1994.

Innerhalb dieser wenigen Wochen

„töteten radikale Hutu mehr als 800.000 Tutsi, gemäßigte und oppositionelle Hutu sowie weitere Oppositionelle. [...] Zudem wurden in dieser Zeit schätzungsweise zwischen 150.000 und 250.000 Frauen vergewaltigt. Neben Polizei, Militär und Hutu-Milizen beteiligten sich unzählige Hutu-Zivilisten an den Übergriffen und Gewalttaten und töteten zum Teil ihre eigenen Nachbarinnen und Nachbarn.“⁴¹

Dieses „Massaker“ (vgl. S. 83) hat eine koloniale Vorgeschichte. 1899 wurde das Königreich Ruanda zusammen mit dem Nachbarstaat Burundi ein Teil von Deutsch-Ostafrika. Sowohl Hutu als auch Tutsi sind Bantu-Völker. Beide Volksgruppen sprechen mit Kinyarwanda dieselbe Sprache und teilen dieselbe Nationalkultur. Vor der Kolonisierung waren die Beziehungen zwischen Tutsi und Hutu von einer Art feudaler Lehnsherrschaft geprägt, bei der Hutu, in der Regel Ackerbauern, für einflussreiche Tutsi, die Rinder züchteten, arbeiteten. Rinder bedeuteten wirtschaftliche Kraft und fungierten zugleich als Statussymbol. Durch den Kauf von Rindern konnten Hutu sozial aufsteigen, die sozialen Hierarchien waren also durchlässig.

Vorgeschichte:
Tutsi als
Privilegierte

41 <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/307318/voelkermord-in-ruanda>

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe

Aufgabe 1: *

Zeigen Sie, wie Hanna Jansen in ihrem Text *Herzsteine* das afrikanische Land Ruanda im Jahr 2011 darstellt. Belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Textzitat.

Mögliche Lösung in knapper Form:

„Menschen sind auf der Straße oberhalb der Gedenkstätte unterwegs, an den Gräbern vorbei. Keinen Blick wenden sie zur Seite, nur geradeaus schauen sie. In das neue Ruanda, das jetzt überall verkündet wird.“ (S. 147)

Anwesenheit von
Militär und Polizei

Das neue Ruanda, auf das das Zitat hinweist, ist das Ruanda des Jahres 2011, in dem Paul Kagame Präsident ist.⁵⁷ In diesem Ruanda ist der Staat als Ordnungsmacht unübersehbar präsent, so auch am Flughafen von Kigali, wo Sam und Luk gewissermaßen von Militär empfangen und einer systematischen Einreisekontrolle unterworfen sind:

„Überall in der Halle stehen Männer in Uniform herum, einige mit vorgehaltenem Gewehr. Bevor die Passagiere durch die

⁵⁷ Jansen hat das Land 2011 besucht: siehe dazu Kapitel 3, Textanalyse und -interpretation, 3.1 Entstehung und Quellen. Auch Sam und sein Vater besuchen in *Herzsteine* im Jahr 2011 Ruanda (vgl. S. 143).

Passkontrolle dürfen, müssen sie auf einem Meldezettel eine Frageliste abarbeiten: Wer sie sind, woher sie kommen und wohin sie wollen. Zuletzt wird nach dem Grund ihrer Reise gefragt.“ (S. 103)

Der Staat möchte wissen, mit wem er es zu tun hat. Auch in Kigali selbst sind Militär und auch Polizei an vielen Orten sichtbar:

„An fast jeder Ecke stehen Polizisten oder Gruppen von Soldaten, die Kalaschnikows vor sich halten. Lässig, beinahe spielerisch.“ (S. 107)

In den Kontext eines als Ordnungsmacht präsenten Staates gehört auch jene Szene mit dem Gefangenentransport:

Ordnungsmacht
Staat

„Gegenüber, auf der anderen Straßenseite, rollt ein Pick-up an, auf dessen großer Ladefläche ein Haufen Männer sitzt, die alle eine Art babyrosa Schlafanzug tragen. [...] ‚Das sind Strafgefangene‘, sagt Mum, die Sams Blick verfolgt. ‚Mörder, um genau zu sein.‘ [...] Erst jetzt stellt Sam fest, dass vier Motorradfahrer in Uniform den Gefangenentransport begleiten, alle schwer bewaffnet, was ihn dieses Mal nicht stört, sondern eher beruhigt.“ (S. 113–114)

Der ruandische Präsident Kagame, inzwischen Vertreter der Staatsgewalt und Symbol für die Beendigung des Genozids 1994 (vgl. Kapitel 2.2, S. 12), ist ebenfalls an vielen Stellen sichtbar:

„Paul Kagame. Der Präsident Ruandas, dessen Bild in Großformat überall gegenwärtig ist. Auch an der Wand des Bistros hängt ein Exemplar, sogar goldgerahmt.“ (S. 111)

Bauprogramm

Das neue Ruanda wird nicht nur „verkündet“, es wird auch gebaut, worauf Jansen in ihrem Roman an vielen Stellen hinweist. Dabei wird teilweise rabiāt vorgegangen:

„Mum deutet durch das Seitenfenster auf einen Hügel, wo kein Haus mehr steht, auch kein Baum oder Strauch. Ein paar Bagger wühlen auf riesengroßen Flächen die Erde auf, graben tiefe Kühlen. ‚Da wird ein neues Viertel gebaut‘, erklärt sie. Sam weiß inzwischen, was das heißt. Das alte Viertel wurde einfach plattgemacht, weil die Lehmhäuser dem modernen Standard, der jetzt in der Hauptstadt gilt, nicht entsprachen.“ (S. 165–166)

Zu diesem neuen Ruanda gehört auch die Zwangsumsiedlung von Menschen, die die Renovierung ihrer Häuser nicht finanzieren können wie Mama Munyemana (vgl. S. 182). Stilprägend für das neue urbane Ruanda ist, folgt man Jansens Ausführungen, eine Architektur wie in einem westlichen Finanzzentrum:

„Auch das, was er bisher von der Stadt gesehen hat, ist völlig anders als erwartet: verspiegelte Bankgebäude, neue Geschäfts- und Bürohochhäuser, in denen sich ebenerdig Reisebüros, Bars und Internetcafés befinden.“ (S. 110)

Bevölkerung

In diesem Milieu treffen Sam und sein Vater auf zahlreiche „Businessleute“ (S. 110). Doch nicht nur sie prägen das Stadtbild, wie aus den von Jansen beschriebenen Straßenszenen (vgl. S. 110–111, S. 165) und der Schilderung des Isoko (vgl. S. 137–142) hervorgeht. Es scheint, als solle die Dynamik des Wiederaufbaus die schwierigen sozialen Verhältnisse in dem Land überblenden.

Jansen zeigt aber in *Herzsteine* auch Gegebenheiten hinter der Fassade: Beispielsweise im Waisenhaus⁵⁸, in dem Felicitas Englisch unterrichtet (vgl. S. 124–125), oder am Beispiel der Bettler an einer Bushaltestelle:

„Während sie den Platz überqueren, entdeckt Sam überall verstreut Bettler, die am Boden hocken oder liegen. Schmutzige, stark verstümmelte Gestalten, deren Anblick ihn schockiert.“ (S. 114)

Das Motiv der sichtbaren Verletzungen (Versehrtheit) erscheint auch bei der Beschreibung des Leiters des Waisenhauses:

„Als sie eintreten, erhebt sich der Direktor und kommt hinkend auf sie zu. Er ist ein zierlicher Mann mit grau meliertem Haar, dessen Mund sich lächelnd in die Breite zieht, als er Sam begrüßt. Auf Französisch. Sam entdeckt eine tiefe Narbe, die sich von der Stirn des Mannes bis zur Schädeldecke zieht.“ (S. 121)

Diese Menschen repräsentieren den Genozid von 1994, der im Ruanda des Jahres 2011 historisch, aber im Alltag durchaus gegenwärtig ist. Auf diese Historisierung verweist Jansen, indem sie Sam und Jean-Claude das Kigali Genocide Memorial besuchen lässt (vgl. S. 146–151).

Der Genozid von
1994 und seine
Folgen

Zu dem neuen Ruanda gehört auch, dass Hutu-Mörder nach ihrer Verurteilung in ihre Dörfer zurückkehren konnten. Auch das thematisiert Jansen kritisch, indem sie Felicitas Folgendes sagen lässt:

58 Dazu siehe Kapitel 6, Prüfungsaufgaben, Aufgabe 3, *Herzsteine* als Roman über die Auswirkungen von Gewalt, S. 132.